

Zum Gedenken : † Albert Anhorn, Davos, zum Gedenken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **42 (1982-1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nun in Konferenzen, Kommissionen oder andern Gesprächsrunden, sorgte er schon durch seine Anwesenheit für eine Atmosphäre des Vertrauens. Er blieb stets zuvorkommend und liebenswürdig im Umgang mit allen Menschen; war allzeit dienstbereit, wenn es galt, irgendwo einen Wunsch zu erfüllen; und ging zudem mit grossem Verständ-

nis auf die beruflichen oder auch persönlichen Anliegen seiner Gesprächspartner ein. Wir alle, die wir ihn gekannt oder gar mit ihm zusammengearbeitet haben, werden ihn darum als einen geschätzten und lieben Freund und Kollegen in guter Erinnerung behalten.

Luzi Tschärner

† Albert Anhorn, Davos, zum Gedenken

Albert Anhorn wurde im Jahre 1906 im sonnigen Malans geboren und ist dort auch aufgewachsen. Obstbaumgärten und Rebgeleände, gepaart mit den arbeitsamen, fröhlichen Menschen, prägten sein Gemüt für das ganze Leben. Seine Anhänglichkeit an die Heimat stimmt genau überein mit den Versen, die der Dichter Johann Gaudenz von Salis (der 150 Jahre früher auch dort aufgewachsen ist) in seinem uns wohlbekannten «Lied eines Landmanns in der Fremde» verfasst hat:

«Traute Heimat meiner Lieben,
Sinn'ich still an dich zurück,
Wird mir wohl; und dennoch trüben
Sehnsuchtstränen meinen Blick.»

Als Albert Anhorn später von Malans wegzog, behielt er dort ein Stück Boden als Eigentum zurück, um damit für sein ganzes Leben mit der Heimat verbunden zu bleiben.

1920 trat er in die Kantonsschule in Chur ein. Er galt bei seinen Klassenkameraden als fröhlicher und aufgeweckter Junge. Im Jahre 1926 wurde er zum Lehrer patentiert und vom Seminar weg an die Oberschule in Felsberg gewählt. Wenige Jahre danach bezog er die Universität in Bern, wo ihn die Professoren von Greyerz, Näf und de Reynold für

den Sekundarlehrerberuf in den sprachlich-historischen Fächern zu begeistern vermochten. Nach vollendetem Studium wurde er an die Sekundarschule Sils i. D. gewählt. 1936 berief ihn Davos als Nachfolger von Sekundarlehrer Biert für die Fächer Deutsch, Französisch und Singen.

Der Verstorbene widmete auch hier seine volle Kraft und Zeit seinem neuen Wirkungsbereich. Damals gab es noch



Klassen bis zu 40 Schülern. Er war ein strenger und genauer Lehrer, der sich nicht mit Halbheiten begnügte, sondern

hohe Anforderungen an seine Schüler stellte.

In seiner Gattin Yvonne geb. Huber aus Lausanne fand er auch für seine berufliche Tätigkeit eine tüchtige Hilfe und Stütze. Dieser Ehe entsprossen drei Kinder, und die Familie durfte sich viele Jahre vollen Glückes erfreuen. Albert Anhorn erweckte stets den Eindruck eines fröhlichen Menschen, der bei jeder Gelegenheit einen guten Witz zu erzählen wusste und damit heitere Stimmung schuf.

Leider neigte seine grosse Gewissenhaftigkeit und Hingabe für Familie und Beruf mit vorrückendem Alter zu Zweifel an seinen Fähigkeiten und zu Schwermut, so dass er sich vorzeitig pensionieren lassen und in ärztliche Betreuung begeben musste. Der Erfolg blieb nicht aus. Fröhlichkeit und Humor schien er für ein unbeschwertes Jahrzehnt wieder

gefunden zu haben. Jedoch letzten Herbst stürzte er auf dem Heimweg von einem Hockeymatch so schwer, dass er sich davon nicht mehr richtig zu erholen vermochte. Mitte März dieses Jahres traf ihn dazu ein Schlaganfall, der seine Überführung ins Krankenhaus notwendig machte. Aber die Ärzte vermochten ihn nicht mehr zu retten, so dass ihn der Tod in den letzten März-Tagen erlöste. Jetzt dürfe ihm sein letzter Wunsch erfüllt werden wie dem Dichter Joh. Gaudenz von Salis:

«Traute Heimat meiner Väter,
Wird bei deines Friedhofs Tür
Nur einst, früher oder später,
Auch ein Ruheplätzchen mir!»

Am 29. März 1982 ist Albert Anhorn in Malans zur ewigen Ruhe bestattet worden. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten. Wj.

Haben Sie:

Altpapier, Altmetalle, alte Maschinen, Alteisen, Abbruch-Autos

Telefonieren Sie

Telefon 081/22 23 29
abends 085/9 28 08
oder 2 38 55

Allenspach und Hidber
Alteisen und Metalle
Kasernenstr. 153, 7000 Chur



Dipl. Ing. E. WILLI AG

**SANITÄR
HEIZUNG
LÜFTUNG**

spezialisiert auf Schulhaus-
und Hallenbad-Bauten

Chur Arosa
Flims Lenzerheide